Evang. Kliniken Essen-Mitte

2025

Nachhaltigkeit – Gemeinsam mehr erreichen!

Nachhaltigkeitsbericht 2025 nach VSME-Standard Basismodul



INHALTSVERZEICHNIS SEITE

1. Vorwort der Geschäftsführung **3**
Einleitung 4
Wer wir sind 5
Was uns ausmacht – Zahlen & Fakten 6

2. Nachhaltigkeit – Grundlage und Verständnis **7**
Unsere Nachhaltigkeitsagenda 9

3. Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Patientinnen und Patienten **10**
Patientensicherheit und kontinuierliche Qualitätsentwicklung
Digital Health Management
Patientenorientierung und zwischenmenschliche Qualität

4. Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Mitarbeitenden **14**
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
Flexibilität und Vereinbarkeit im Arbeitsalltag
Vielfalt, Gerechtigkeit und attraktive Arbeitsbedingungen
Haltungsgrundsätze stärken

5. Umwelt **16**
CO_2-Fußabdruck reduzieren
Maßnahmen zur CO_2-Reduktion

6. Governance Unternehmensführung – Compliance und Datenschutz **20**

7. Kennzahlen und Daten **21**
Emissionen
Abfall
Soziales

8. Fazit **23**

1 | Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Nachhaltigkeit ist für die Evang. Kliniken Essen-Mitte (KEM) ein fortlaufender Auftrag, der alle Bereiche unseres Unternehmens miteinander verbindet. Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht 2024 haben wir transparent dargestellt, wie wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung in unserem Klinikalltag verankern. Daran knüpfen wir mit diesem Bericht an.

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte zeigen sich auf vielfältige Weise nachhaltig. Seien es unsere grünen Klinikparks inmitten Essens, die Solarmodule auf unserer Großküche, der Verzicht auf klimabelastende Anästhetika, Angebote wie Firmenticket und JobRad sowie die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden unserer Patientinnen, Patienten und Mitarbeitenden. Gleichzeitig lebt nachhaltiges Handeln vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Kleine und große alltägliche Beiträge ermöglichen verantwortungsvolles Handeln im Sinne von Umwelt, Sozialem und Wirtschaftlichkeit und ergeben „nachhaltige Spitzenmedizin".

Mit diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht geben wir erneut Einblicke in unsere Aktivitäten, Entwicklungen und Herausforderungen. Wir tragen Verantwortung – gegenüber unseren Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten ebenso wie gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Nachhaltigkeit ist dabei ein wesentlicher Bestandteil unseres christlichen Selbstverständnisses und leitet unser Handeln in Medizin, Pflege, Verwaltung und allen weiteren Bereichen unseres Unternehmens.

Wir möchten höchste medizinische Versorgung mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden. Transparenz und der offene Dialog mit unseren Stakeholdern sind hierfür wichtige Voraussetzungen. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden für ihr tägliches Engagement sowie unseren Kooperationspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam entwickeln wir die Evang. Kliniken Essen-Mitte verantwortungsbewusst weiter.

Ihre





Hans-Dieter Weigardt
Geschäftsführer

Prof. Dr. Kai Singbartl
Ärztlicher Direktor &
Medizinischer Geschäftsführer

EINLEITUNG

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH zählen mit ihren Tochtergesellschaften zu den größten Gesundheitsdienstleistern in der Region.

Als moderner Klinikverbund tragen wir daher eine besondere Verantwortung – nicht nur gegenüber unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern sowie der Gesellschaft insgesamt.

Mit über 2.800 Beschäftigten und einem breiten medizinischem Leistungsspektrum leisten wir täglich einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region und darüber hinaus.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern integraler Bestandteil unseres Handelns.

In diesem Bericht auf individueller Basis möchten wir transparent darlegen, wie die Kliniken Essen Mitte gGmbH ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung übernehmen – heute und mit Blick auf die Zukunft. Denn Gesundheit braucht Nachhaltigkeit. Und nachhaltiges Handeln beginnt dort, wo Menschen füreinander da sind.







Klinik-Standorte der Evang. Kliniken Essen-Mitte:
Evang. Huyssens-Stiftung Essen-Huttrop
Evang. Krankenhaus Essen-Steele
Evang. Krankenhaus Essen-Werden

WER WIR SIND



3
Krankenhäuser [1]



ca. **2.800**
Mitarbeitende



über **110.000**
Patientinnen & Patienten / Jahr



750 **betriebene vollstationäre Betten**



1
Servicegesellschaft [4]



1
Küche

MVZ

2
Medizinische Versorgungszentren [2]

ATZ

1
Ambulantes Tumorzentrum [3]

[1] *an den Standorten:*
Evang. Huyssens-Stiftung Essen-Huttrop, Henricistr. 92, 45136 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Steele, Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Werden, Pattbergstraße 1 - 3, 45239 Essen

[2] *zertifizierte Zentren:*
MVZ Essen-Mitte GmbH, Henricistr. 92, 45136 Essen und der
MVZ Hämatologie und Onkologie Essen gGmbH, Henricistr. 40, 45136 Essen

[3] *Im nachfolgenden ATZ genannt*

[4] *Im nachfolgenden KEM Service genannt*

WAS UNS AUSMACHT – ZAHLEN & FAKTEN

Neben den Tochtergesellschaften, den engagierten Mitarbeitenden, den Patientinnen und Patienten – und der Bettenanzahl gibt es noch weitere wichtige Zahlen & Fakten, die die Evang. Kliniken Essen-Mitte ausmachen.

Die KEM schlossen sich am 1. Januar 1995 mit dem Krankenhaus Evangelische Huyssens-Stiftung und dem Knappschafts-Krankenhaus zu den Kliniken Essen-Mitte Evang. Huyssens-Stiftung / Knappschaft GmbH zusammen.

Beide Häuser konnten zu diesem Zeitpunkt bereits auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken. Im Januar 2017 integrierte die KEM die Kliniken Essen Süd Evang. Krankenhaus Essen-Werden gGmbH ins Unternehmen. An drei Essener Standorten – Huttrop, Werden und Steele – wird somit Medizin auf höchstem Niveau angeboten.

Zur besseren Einordnung unserer wirtschaftlichen Stärke fassen die nachfolgenden Übersichten die wichtigsten Unternehmensdaten zusammen.

Umsatzerlöse und Bilanzsumme für das Jahr 2025:

Gesellschaft	Umsatzerlöse in EUR	Bilanzsumme in EUR
KEM	297.944.613,45	152.240.165,89
kem‘s kulinarik	9.648.695,06	1.532.991,28
KEM Service	2.356.668,42	614.761,49
MVZ	1.588.205,93	1.609.175,13
MVZ ON	952.400,33	852.228,62
ATZ	478.479,16	5.625.190,06

Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten*:

Gesellschaft	befristete VK	unbefristete VK
KEM	268,59	1.552,66
kem‘s kulinarik	6,75	66,17
KEM Service	8,66	39,25
MVZ	1,50	6,48
MVZ ON	0,05	6,56
ATZ	0	1,39

Fluktuation: 12,45% individuell
**eine geschlechterspezifische Aufteilung findet sich im Kapitel Kennzahlen und Daten*

2 I Nachhaltigkeit – Grundlage und Verständnis

Laut dem “Health Care Climate Footprint Report“ ist der globale Gesundheitssektor für rund 4,4 Prozent der weltweiten Netto-Treibhausgasemissionen verantwortlich – ein Anteil, der mit dem der Stahlindustrie vergleichbar ist und die klimapolitische Bedeutung unserer Branche deutlich macht.

Als Krankenhaus mit besonderer gesellschaftlicher Verantwortung setzen sich die Evang. Kliniken Essen-Mitte aktiv dafür ein, diesem Trend entgegenzuwirken und die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu reduzieren. Unser Engagement gilt dabei nicht nur der Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten, sondern auch dem Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Um diesen Anspruch mit konkreten Maßnahmen zu untermauern, orientieren wir uns in unserem Nachhaltigkeitsverständnis an den drei **ESG-Dimensionen: Environmental** (Umwelt), **Social** (Soziales) und **Governanc** (Unternehmensführung).

Sie bilden den Rahmen, um unsere Schritte hin zu einer klimafreundlicheren und zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Im Geschäftsjahr 2024 führten die KEM eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch. Im Berichtsjahr 2025 wurde aufgrund unveränderter Handlungsfelder sowie des Wegfalls der gesetzlichen Grundlage auf eine erneute Analyse verzichtet. Das Thema Nachhaltigkeit bleibt trotzdem für uns von zentraler Bedeutung. Daher werden wir auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus weiterhin transparent darüber berichten.



„NACHHALTIGKEIT IST FÜR UNS KEIN ZUSATZ, SONDERN EIN INTEGRALER BESTANDTEIL UNSERES UNTERNEHMERISCHEN HANDELNS.“



Unsere Nachhaltigkeitsagenda

Um sicherzustellen, dass dieser Satz auch gelebt werden kann und in allen Bereichen unseres Unternehmens berücksichtigt wird, haben wir eine Agenda entwickelt.

Diese Agenda basiert auf der im Jahr 2024 durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Sie bleibt weiterhin gültig und wird regelmäßig auf ihre Aktualität und Relevanz geprüft.

Die KEM gelangten dabei zu folgenden vier Handlungsfeldern:

1. Mensch im Mittelpunkt

Unsere Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Wirkens. Für unsere Patientinnen und Patienten streben wir eine bestmögliche Gesundheitsversorgung an – geprägt von Sicherheit, Inklusion und individueller Zuwendung. Gleichzeitig setzen wir alles daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der ein wertschätzendes Arbeitsumfeld schafft, Entwicklung fördert und die Bedürfnisse seiner Mitarbeitenden ernst nimmt.

2. CO_2-Fußabdruck

Die KEM setzen sich aktiv dafür ein, ihren CO_2-Fußabdruck in den kommenden Jahren deutlich zu reduzieren. Unser Ziel ist es, einen wirksamen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten, eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten und unsere Einrichtungen nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten.

Konkret planen wir, den Energieverbrauch bis 2027 um 1,5 % zu senken und im Bereich Fuhrpark Einsparungen von bis zu 10 Tonnen CO_2 zu erreichen.

3. Ressourcen

Als Klinik stehen wir vor der besonderen Herausforderung, höchste Hygienestandards zu gewährleisten – ein Anspruch, der bislang den Einsatz von Einweg- und Kunststoffartikeln erforderlich macht. Weiterhin verursacht unser durchgehender 24-Stunden-Betrieb einen hohen Energieverbrauch. Uns ist bewusst, dass diese Rahmenbedingungen mit einem erheblichen Ressourcenaufwand verbunden sind. Deshalb setzen wir gezielt auf Maßnahmen zur Reduktion von Verbrauch, zur Optimierung von Prozessen und zur Förderung nachhaltiger Alternativen.

4. Abfall

Das Thema Abfall ist eng mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen verknüpft. Neben der Optimierung und Reduzierung von Abfallmenge/Ressourcen legen wir besonderen Wert auf die Sensibilisierung und Schulung unserer Mitarbeitenden. Denn selbst die beste Abfalltrennung bleibt wirkungslos, wenn sie im Arbeitsalltag nicht praktikabel umgesetzt werden kann.

3 I Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Patientinnen und Patienten

Sicherheit, Inklusion und individuelle Zuwendung – diese Aspekte berühren zentrale Lebensbereiche und spiegeln sich in folgenden Schwerpunkten wider:

- **Produktsicherheit und Gesundheitsschutz der Patientinnen und Patienten**
- **Datenschutz und digitale Sicherheit**
- **Soziale Inklusion und Barrierefreiheit**
- **Marketing und Kommunikation**

Hohe Qualität und Sicherheit für unsere Patientinnen und Patienten

Unser Anspruch ist die Sicherung und ständige Verbesserung der Qualität unserer Leistungen zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten und Mitarbeitenden – darüber hinaus: Die Minimierung von Risiken mit dem Ziel höchstmöglicher Patientensicherheit sowie der wirtschaftliche Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel.

Gute Qualität entsteht durch das geplante und gesteuerte Zusammenwirken aller Prozesse und der daran Beteiligten. Zur kontinuierlichen Verbesserung von Qualität trägt die Fähigkeit der Klinikmitarbeitenden bei, angemessen auf die Bedürfnisse von Patientinnen und Patienten und das Umfeld zu reagieren.

Um diesen hohen Anspruch nachhaltig umzusetzen, wurde an den Evang. Kliniken Essen-Mitte ein umfassendes Risikomanagement etabliert. Dieses gilt es kontinuierlich zu optimieren.

Ein lernendes System zur Sicherstellung der Patientensicherheit

CIRS ist eine Berichts- und Lernplattform für sicherheitsrelevante Ereignisse und Risiken im Gesundheitswesen im Sinne der GBA-Richtlinie für einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme. Das CIRS-Meldesystem dient zur strukturierten Identifikation und Analyse von kritischen Ereignissen in der Patientenversorgung und ist allen Mitarbeitenden im Krankenhaus zugänglich.

CIRS schafft Wissen über Risiken, das andere Informationssysteme (Meldung besonderer Vorkommnisse, Patientenbeschwerdesysteme, Behandlungsfehlerregister) ergänzen kann. Das Wissen aus CIRS wird ausgewertet und führt im Rahmen des Risikomanagements zu Maßnahmen der Verbesserung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit im Krankenhaus.

Die Mitarbeitenden sind aufgefordert, sowohl positive, risikovermeidende Ereignisse zu melden, als auch alle Ereignisse, die der Berichtende zukünftig vermieden sehen möchte. Dabei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass CIRS-Meldungen freiwillig, ohne Personenangaben des Melders und sanktionsfrei erfolgen.

Viermal jährlich finden sogenannte CIRS-Meldekreistreffen mit den zuständigen CIRS-Beauftragten statt, in denen ausgewählte CIRS-Fälle präsentiert und diskutiert werden. Dieses setzt sich aus einem interdisziplinären Team zusammen. Ziel der CIRS-Meldekreistreffen ist es, unternehmensweit aus kritischen Ereignissen zu lernen, eine positive Fehlerkultur zu fördern, Prozesse zu optimieren und das Bewusstsein für Sicherheits- und Qualitätsaspekte zu stärken. Die Evang. Kliniken Essen-Mitte nehmen zudem am einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem CIRS-NRW teil.

Darüber hinaus wird jedes Jahr zum Welttag der Patientensicherheit ein spezieller Trainingsraum für Mitarbeitende eingerichtet – der sogenannte Room of Horrors. Ziel ist es, möglichst viele fallbeispielbezogene Fehlerquellen zu finden. Durch diese interaktive Übung wird das Situationsbewusstsein und das kritische Denken gefördert.

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte sind Mitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.:

Experten aus allen Bereichen des Gesundheitswesens und Patientinnen und Patienten beraten in Arbeitsgruppen des Aktionsbündnisses über Lösungen zu konkreten sicherheitsrelevanten Themen. Sie entwickeln Handlungsempfehlungen, die allen Einrichtungen im deutschen Gesundheitswesen und Patientinnen und Patienten kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Viele durch das Bündnis ins Leben gerufene Projekte sind aus der Praxis für die Praxis entstanden und auch an den KEM eingeführt. Beispielsweise die Aktion „Saubere Hände“





(Nationale Kampagne zur Verbesserung der Compliance zur Händedesinfektion), das Krankenhaus-CIRS-Netz-Deutschland (s.o.) oder das Programm „Jeder Tupfer zählt“ – Vermeidung unbeabsichtigt belassener Fremdkörper im OP-Gebiet Schulungen und Fortbildungen – Grundlage für Qualität und Sicherheit Schulungen und Fortbildungen dienen nicht nur der fachlichen Weiterentwicklung, sondern sind essenziell für die Sicherstellung von Patientensicherheit, Prozessqualität und interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Im Kalenderjahr 2025 wurden bei der KEM insgesamt 126.074,37 Fortbildungsstunden erbracht, bezogen auf 1.853,13 Vollzeitäquivalente. Diese Zahlen unterstreichen das hohe Engagement unserer Beschäftigten für eine qualitätsorientierte Versorgung und die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer fachlichen Kompetenzen.

Fortbildungsreihe „Wissen vor acht“ –
Ein kontinuierliches Angebot für Pflegende und Interessierte
Auf Wunsch der Mitarbeitenden nach zusätzlichen Fortbildungen haben die Kliniken für Frauenheilkunde/ Brustzentrum, Gynäkologie & Gynäkologische Onkologie, Plastische, Rekonstruktive & Ästhetische Chirurgie sowie die Dermatologie ein kontinuierliches Vortragsangebot entwickelt.

Die Fortbildungsreihe „Wissen vor acht“ richtet sich an Pflegende und alle Interessierte, die ihr medizinisches Wissen vertiefen möchten. Jeden ersten Dienstag im Monat werden aktuelle Updates und Einblicke in die medizinischen Konzepte vorgestellt. Die Fortbildungsreihe startete bereits im Jahr 2024 und wurde 2025 erfolgreich fortgesetzt.

Prozessoptimierung durch Digitalisierung
Durch die Einrichtung eines Patientenportals ist eine digitale Plattform geschaffen worden, über die Patientinnen und Patienten sicher auf ihre medizinischen Daten zugreifen können – etwa Befunde, Bilder, Termine oder Dokumente zur Einwilligung. Es verbessert die Kommunikation zwischen medizinischen Einrichtungen und Patientinnen und Patienten und fördert Transparenz sowie Eigenverantwortung. Die Einführung begann im Jahr 2024 mit der erfolgreichen Anbindung der Abteilung für Dermatologie durch unsere IT-Abteilung. Perspektivisch ist geplant, das Patientenportal schrittweise auf weitere Fachbereiche auszuweiten – mit

dem Ziel, bis etwa 2027 eine flächendeckende Integration innerhalb der Einrichtung zu erreichen.

Folgende Fachabteilungen sind bisher im Portal umgesetzt:

- Klinik für Dermatologie – Interdisziplinäres Zentrum für Hautkrebs
- Klinik für Plastische, Rekonstruktive & Ästhetische Chirurgie
- Klinik für Integrative Onkologie & Supportivmedizin

Datenschutz und IT-Sicherheit im Zuge der Digitalisierung
Mit dem fortschreitenden Digitalisierungsprozess gewinnen Datenschutz und IT-Sicherheit zunehmend an Bedeutung. Die KEM tragen dieser Entwicklung Rechnung und arbeiten aktiv an der Einführung eines umfassenden Berechtigungskonzepts. Eine erste Umsetzung erfolgte bereits im Bereich der stationären Pflege an den Standorten Steele und Werden.

Die Klinik für Altersmedizin wurde bereits umgestellt. Die Umstellung der Anästhesie steht bevor, aktuell wird auf die Rückmeldung von den Testbenutzern gewartet. Eine komplette Ausweitung wurde leider nicht geschafft.

Ergänzend zum technischen Schutz wurde im Jahr 2023 eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Phishing initiiert. Ziel war es, den aktuellen Wissensstand der Mitarbeitenden zu erfassen und den konkreten Schulungsbedarf zu ermitteln.

Auf Basis der Ergebnisse wurde 2024 die Security-Awareness-Plattform KnowBe4 eingeführt. Mit dieser Lösung werden die Mitarbeitenden regelmäßig geschult und gezielt für Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit sensibilisiert. Aufgrund dieser Maßnahmen können wir vermelden, dass es bisher nur sechs Datenschutzvorfälle gab und der Phishinganteil, trotz kontinuierlicher Erhöhung des Schwierigkeitsgrades im Jahr 2024, bei durchschnittlich 4,5 % lag. Aktuell lassen sich im Schnitt noch rund 2 bis 3 % der Mitarbeitenden von den Phishing-Test-Mails täuschen.

Patientenzufriedenheit und Feedback
Um kontinuierlich besser zu werden und gezielt auf die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten einzugehen, bieten wir auf unserer Homepage die Möglichkeit, an Patientenumfragen teilzunehmen, oder direkt Feedback an unser Beschwerdemanagement zu senden. Die eingehenden Rückmeldungen werden systematisch ausgewertet und fließen aktiv in unsere Qualitätsentwicklung ein.

Im Jahr 2024 erfolgte eine umfassende Überarbeitung des Fragebogens, um die Befragung noch differenzierter und aussagekräftiger zu gestalten. Mithilfe eines Ampelprinzips definieren wir klare Zielwerte für zentrale Qualitätsindikatoren. Bei Abweichungen analysieren wir die Ursachen sorgfältig und leiten gezielte Maßnahmen ein, um Verbesserungen nachhaltig umzusetzen.

Im Berichtszeitraum lag die Weiterempfehlungsquote bei 94%. Im Vergleich zum Jahr 2024 wurde die Quote um 7% verbessert. Dieses Ergebnis zeigt, dass ein Großteil unserer Patientinnen und Patienten mit der medizinischen Versorgung und dem Aufenthalt insgesamt zufrieden war und unsere eingeleiteten Maßnahmen aufgrund gemeldeter Kritikpunkte greifen.

Soziale Inklusion und wertschätzende Kommunikation
Die Evang. Kliniken Essen-Mitte stehen für eine offene Willkommenskultur, in der alle Menschen unabhängig von Herkunft, Identität oder Lebensweise willkommen und respektiert sind. Sie schließen sich daher dem Appell von 200 Organisationen und Verbänden aus dem Gesundheitswesen an:

„Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung von Menschenrechten sind für ein diskriminierungsfreies, menschliches Gesundheitswesen essenziell. Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus sowie Hass und Hetze haben bei uns keinen Platz.“
(Veröffentlicht im Intranet der KEM und Social Media)

Aber auch das Thema Transidentität, Transgender oder Transgeschlechtlichkeit gewinnt in unserer Gesellschaft zunehmende an Bedeutung. Mit dem Zentrum für Transgenderchirurgie übernehmen wir hier eine führende Rolle in der Versorgung von transidenten Personen ein. Daher sollte uns im besonderen Maße daran gelegen sein, einen wertschätzenden und angemessenen Umgang mit den entsprechenden Patientinnen und Patienten zu ermöglichen.

Individuelle Zuwendung – Prävention und Aufklärung
Ende 2024 ins Leben gerufen und weiter an Fahrt gewonnen im Jahr 2025 hat unser Klinik-Talk live:

Jeden zweiten Dienstag im Monat bieten wir auf Instagram einen Livestream zu verschiedenen medizinischen Themen an. Im Jahr 2025 standen unter anderem folgende Bereiche im Fokus:

- Brustkrebs
- Ernährung bei Krebs
- Lungenerkrankungen
- Depressionen

Das Besondere an diesem Format: Patientinnen, Patienten und Interessierte können gezielt individuelle Fragen stellen, sich verständlich aufklären lassen und aktiv dazulernen.

Eine weitere besonders erwähnenswerte Initiative ist das mit viel Engagement und Fachkompetenz durchgeführte Gruppenangebot „Lass uns reden. Gemeinsam stark!“. Hier werden nicht nur Patientinnen und Patienten, sondern auch die Angehörigen aktiv eingebunden.

Denn die Diagnose Krebs betrifft nie nur eine Person – sie stellt das gesamte soziale Umfeld vor große emotionale und organisatorische Herausforderungen. Ziel des Programms ist es, durch professionelle Beratung und den geschützten Austausch in der Gruppe einen gemeinsamen Weg zu finden, um mit der Erkrankung umzugehen. Die Teilnehmenden erhalten Raum für ihre Sorgen, Fragen und Erfahrungen – und erleben, dass sie mit ihren Belastungen nicht allein sind.



4 I Der Mensch im Mittelpunkt – unsere Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden sind das Herzstück unserer Einrichtung – ohne sie geht nichts. Doch die Herausforderungen im Gesundheitswesen sind groß: Schichtarbeit, Personalmangel, emotionale Belastung und die schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben stellen viele vor enorme Anforderungen. Wir an den Evang. Kliniken Essen-Mitte nehmen diese Realität ernst und packen es aktiv an. Unser Ziel ist es, als attraktiver Arbeitgeber dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenzutreten.

Sport- und Gesundheitspräventionsangebote
Im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung bieten die KEM jährlich ein vielfältiges Programm zur Prävention und Stärkung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden an.

Die Themenschwerpunkte der Angebote sind:

- Bewegung
- Mentale Gesundheit
- Aktionstage aktueller Themen
- Impfungen

Die Angebote werden durch das betriebliche Gesundheitsmanagement, unserer Suchtpräventionsmitarbeiterin sowie weiterer interdisziplinäre Teams ausgeführt und entwickelt.

Daher gehen in einigen Fachbereichen der KEM, wie der Integrativen Onkologie & Supportivmedizin die Angebote zur Mitarbeitendenunterstützung deutlich über klassische Supervision hinaus. Hier werden gezielt Inhouse-Schulungen organisiert, die sich mit besonders sensiblen Themen des klinischen Alltags befassen. Im Fokus stehen dabei Resilienz fördernde Maßnahmen und der spirituelle Umgang mit dem Tod.

Da dies nur eine von viele Maßnahmen, die bereits seit Jahren erfolgreich etabliert sind, ist, konzentriert sich dieser Bericht auf die **neu entwickelten Präventionsangebote**, die mithilfe einer **Mitarbeitendenbefragung** gezielt evaluiert und angepasst wurden.

Besonders deutlich wurde dabei, dass die Themen Mentale Gesundheit und Stressmanagement für viele Mitarbeitende von zentraler Bedeutung sind. Als Reaktion darauf wurde im Jahr 2025 ein neues Format eingeführt: die „Tage der seelischen Gesundheit“. Mit 184 Teilnehmenden zum Auftakt wurde die Veranstaltung erfolgreich umgesetzt.

Arbeitssicherheit
132, das ist die Zahl der Arbeitsunfälle im Jahr 2025. Die Quote liegt somit bei 4,7 %. Todesfälle haben wir keine zu verzeichnen.

Kinderbetreuung an den KEM
Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt für viele Eltern eine große Herausforderung dar. Als familienfreundlichem Arbeitgeber ist es den Evang. Kliniken Essen-Mitte wichtig die Mitarbeiter in diesem Lebensabschnitt zu unterstützen. Um die Betreuung der Kleinsten sicherzustellen, bieten wir über ein jährliches Anmeldeverfahren unseren Mitarbeitenden Kita-Plätze an. Durch unsere Kooperation mit dem Evang. Kindertagesstättenverband Essen sowie dem Diakoniewerk Essen verfügen wir in unseren drei standortnahen Partner-Kitas jeweils über 15 Belegplätze, welche nur für unsere KEM-Kinder bestimmt sind.

Bereits im VSME-Bericht 2024 haben wir darauf hingewiesen, dass an einem Konzept für die Ferienbetreuung exklusiv für die Kinder der KEM-Mitarbeitenden gearbeitet wird. Der Bereich Personal & Organisation konnte dieses Konzept im Jahr 2025 erfolgreich finalisieren, sodass die Ferienbetreuung ab 2026 starten kann.

Mobilität
Um den Arbeitsweg für Mitarbeitende attraktiver und nachhaltiger zu gestalten, bieten die KEM seit dem 1. Dezember 2022 das JobRad-Leasing an. Dieses Angebot ermöglicht es Mitarbeitenden, hochwertige Fahrräder oder E-Bikes bequem zu leasen – ein aktiver Beitrag zur Gesundheit und zum Klimaschutz. Bis Ende 2025 wurden insgesamt 274 abgeschlossene und aktive Verträge verzeichnet.

Damit das Rad auch sicher abgestellt werden kann, sind im Jahr 2023 entsprechende Fahrradstellplätze am Standort Huttrop eingerichtet worden. Die Standorte Steele und Werden sind im Jahr 2025 nachgezogen.

Für alle, die lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind, besteht die Möglichkeit, ein vergünstigtes Deutschland-Firmenticket zu beziehen. Damit schonen Mitarbeitende nicht nur ihren Geldbeutel, sondern wir setzen auch ein Zeichen für umweltfreundliche Mobilität. Weitere Daten und Fakten finden sich in der Rubrik Umwelt wieder.

Mobiles Arbeiten
Im Zuge der Corona-Pandemie war es erforderlich neue Lösungen zu entwickeln, um den Betrieb unter veränderten Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten. Eine zentrale Maßnahme war die Einführung des mobilen Arbeitens, wo immer es organisatorisch und technisch möglich ist. Dieses Modell hat sich bewährt und ist inzwischen etabliert.

Mobiles Arbeiten bietet den Mitarbeitenden nicht nur mehr Flexibilität, sondern ermöglicht auch effizientere Raumnutzung durch Arbeitsplatz-Sharing. Dadurch können Arbeitsplätze bedarfsgerecht gestaltet und Ressourcen eingespart werden – sowohl räumlich als auch infrastrukturell.

Internationale Fachkräftegewinnung als Antwort auf den Pflegefachkräftemangel
Da die Ausbildung eigener Pflegekräfte in unserer Akademie den steigenden Bedarf leider nicht mehr vollständig decken kann, haben die Evang. Kliniken Essen-Mitte ein weiteres strategisches Instrument zur Personalgewinnung etabliert: die gezielte Rekrutierung von Pflegefachkräften auf dem internationalen Arbeitsmarkt.

In den Jahren von 2022 bis 2024 konnten wir erfolgreich 25 Mitarbeitende von den Philippinen und vier Auszubildende aus Indien für die KEM gewinnen. Trotz dieser positiven Entwicklung besteht weiterhin ein Personalbedarf bei den KEM. Unsere Abteilung P&O schlägt daher gemeinsam mit der KEM-Akademie neue Wege ein, um internationale Fachkräfte gezielt zu unterstützen. Der Fokus rückt dabei vom Anwerben von Fachkräften aus dem Ausland auf Personen, die aus dem Ausland bereits nach Deutschland gekommen sind und zunächst noch einen unklaren oder ungeklärten Aufenthaltsstatus haben. Wir begleiten diese Fachkräfte aktiv bei der Bewältigung bürokratischer Hürden und ermöglichen ihnen so einen schnelleren und reibungslosen Einstieg in eine Beschäftigung in unserem Unternehmen.

Faire Vergütung und gelebte Gleichberechtigung
Alle Mitarbeitenden der KEM werden nach Tarifvertrag vergütet. Diese tarifliche Bindung gewährleistet nicht nur Transparenz und Verlässlichkeit, sondern trägt aktiv zur Gleichstellung bei. Ein Lohngefälle zwischen Frauen und Männern existiert bei uns nicht.

Darüber hinaus liegt die tarifliche Entlohnung deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn und spiegelt die Wertschätzung gegenüber unseren Beschäftigten wider.

Haltungsgrundsätze stärken
Wie in unserer Unternehmensagenda erwähnt, legen wir besonderen Wert darauf, unsere Mitarbeitenden für ökologische Verantwortung zu sensibilisieren und sie aktiv in nachhaltige Prozesse einzubinden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde im Juni 2024 eine unternehmensinterne Nachhaltigkeitsprojektgruppe gegründet. Ihre Aufgabe ist es unteranderem, die Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Förderung nachhaltigen Handelns im Arbeitsalltag zu fördern.

Noch im selben Jahr erfolgte daher eine erste Intranetmeldung mit einem offenen – und erfolgreichen – Ideenaufruf. Danach haben wir 2025 über 30 Anregungen zur Verbesserung erhalten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die sich aktiv eingebracht haben und mit offenen Augen durch den Arbeitsalltag gehen. Das Top-Thema bleibt weiterhin die Mülltrennung. Mehr dazu in der Rubrik Umwelt.

Um bereits bekannte, aber oft übersehene Aspekte stärker ins Bewusstsein zu rücken, plant das Nachhaltigkeitsteam im Laufe des Jahres 2025 weitere Veröffentlichungen und Informationskampagnen. Ziel ist es, Nachhaltigkeit nicht nur als Konzept, sondern als gelebte Praxis in den Klinikalltag zu integrieren.

Mitarbeiter-Engagement

An den Evang. Kliniken Essen-Mitte nutzen engagierte Mitarbeitende die Möglichkeit der „Cent- Spende“. Sie spenden monatlich den Cent-Betrag nach dem Komma des Überweisungsbetrages ihrer Entgeltabrechnung. So kam im vergangenem Jahr insgesamt eine „Cent-Spende“ in Höhe von 4.188,43 Euro zustande. Dieser Betrag wurde jetzt an den gemeinnützigen Verein Aufwind-Essen e.V. übergeben.

5 I Umwelt

„Die Welt ist so schön, dass es wert ist, um sie zu kämpfen.“ – Dieses Zitat von Ernest Hemingway begleitet uns als Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH wie ein Leitsatz.

Es erinnert uns täglich daran, Verantwortung zu übernehmen – für unsere Umwelt, für unsere Mitmenschen und für kommende Generationen. Gerade das Gesundheitswesen trägt noch immer einen erheblichen CO_2-Fußabdruck.

Als KEM möchten wir hier ein Zeichen setzen und eine Vorbildfunktion übernehmen. Unser Ziel ist es, unsere CO_2-Emissionen in den kommenden Jahren spürbar zu reduzieren – durch konkrete Maßnahmen, nachhaltige Prozesse und ein wachsendes Bewusstsein bei allen Mitarbeitenden.

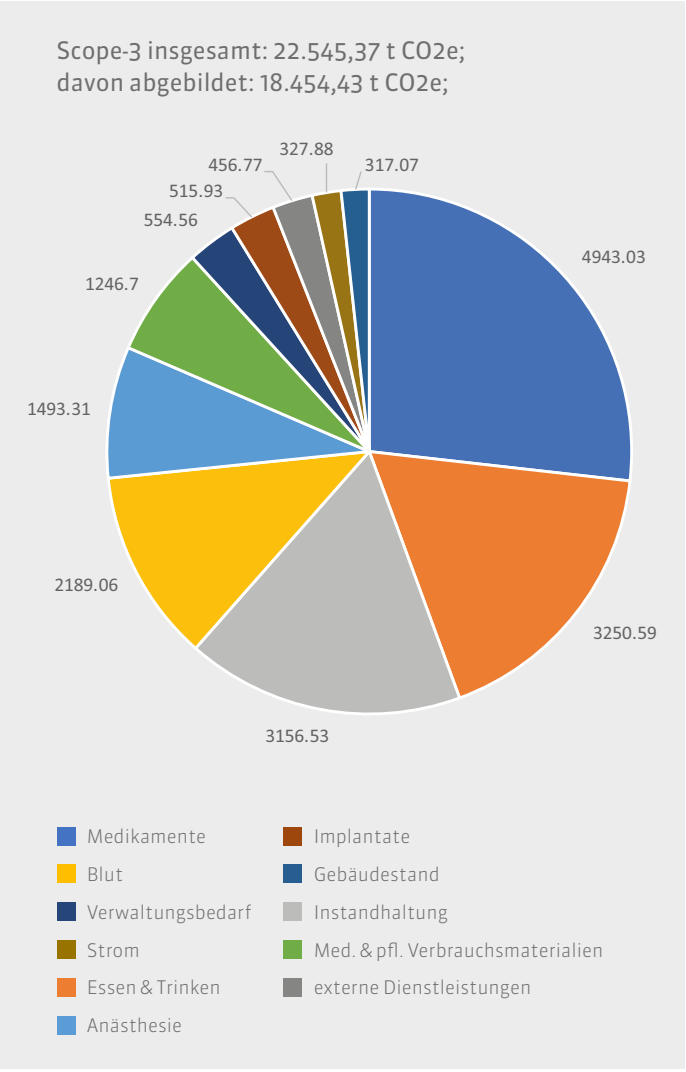
CO_2 – FUSSABDRUCK REDUZIEREN

Um unsere CO_2-Emissionen gezielt und wirksam zu reduzieren, haben wir an den Evang. Kliniken Essen-Mitte zunächst eine fundierte Bestandsaufnahme durchgeführt. Im Fokus standen dabei unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen – also jene Emissionen, die direkt durch unsere eigenen Anlagen und Fahrzeuge entstehen (Scope 1) sowie indirekt durch den Bezug von Energie wie Strom und Wärme (Scope 2) *.

Der Scope 3 Bereich, der üblicherweise den größten Anteil am Corporate Carbon Footprint eines Unternehmens ausmacht und die gesamte Wertschöpfungskette der KEM umfasst, wurde im Berichtsjahr 2024 noch nicht erhoben. Mit dem neuen VSME Bericht 2025 können wir diesen Wert nun nachliefern.

Gemeinsam mit unserem Dienstleister wurde der Scope 3 Wert im Top Down Ansatz auf Basis von EUR Werten ermittelt.

Diese Vorgehensweise führt jedoch dazu, dass die Aussagekraft des Ergebnisses derzeit nur eingeschränkt nutzbar ist.



MASSNAHMEN ZUR CO_2-REDUKTION –

Umstellung auf LED-Beleuchtung
Mit der Umstellung von rund 6.500 Leuchtstoffröhren auf moderne LED-Beleuchtung konnte die bestehende Beleuchtungsinfrastruktur erhalten und gleichzeitig umfassend modernisiert werden. Die neue LED-Technik senkt die Energiekosten deutlich, reduziert den Wartungsaufwand nachhaltig und erfüllt höchste Anforderungen an Hygiene, Patientenkomfort und Betriebssicherheit – auch in sensiblen Bereichen wie OP-Sälen und Intensivstationen.

Den aktuellen Stand für 8.000 LED-Leuchten können Sie hier einsehen: https://www.germanledtech.de/de/referenzen/glt-led-tube-fuer-evang-kliniken-essen-mitte/

Vielen Dank an German LED TECH für die Einrichtung der Referenz.

Im Jahr 2025 konnten wir aufgrund der Aufrüstung 4.062.500* kWh einsparen. Mit einem Äquivalent von aktuell 0,312 kg CO_2/kWh entspricht dies einer Ersparnis von 1.267.500 kg/CO_2.

*Annahme 8.760 h Betriebszeit pro Jahr

Effiziente Heizungssteuerung durch Behördenmodelle
Durch den flächendeckenden Einsatz von Behördenmodellen konnten wir eine bedarfsgerechte Temperaturregelung in unseren Gebäuden etablieren. Diese Modelle basieren auf vordefinierten Heizkurven, die gezielt auf die jeweiligen Nutzungszeiten und Raumfunktionen abgestimmt sind.

Der Vorteil: Ein ineffizientes manuelles Auf- und Abdrehen der Heizkörper entfällt, da die Heizleistung automatisch und situationsgerecht gesteuert wird.

Klimaschutz in der Anästhesie –
Verzicht auf Desfluran und Isofluran
Auch wenn diese Maßnahme bereits vor einiger Zeit umgesetzt wurde, lohnt es sich, darüber zu berichten – denn sie zeigt eindrucksvoll, wie medizinische Entscheidungen aktiv zum Klimaschutz beitragen können.

In unserer Einrichtung wurde bewusst auf die Verwendung der Anästhetika Desfluran und Isofluran verzichtet. Beide gelten als erhebliche Klimabelastung:

- Desfluran: Global Warming Potential (GWP) von 2.540
- Isofluran: GWP von 510
- Sevofluran (als Alternative): GWP von 130

Diese Zahlen verdeutlichen den drastischen Unterschied im Treibhauspotenzial. Der gezielte Umstieg auf Sevofluran stellt daher einen wirksamen Beitrag zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen dar. Zusätzlich wurde der Einsatz von Flowmetern eingeführt, die eine präzise Dosierung ermöglichen und den Verbrauch von Anästhetika weiter zu senken.

Doch damit nicht genug: Die KEM gehen noch weiter und setzen auf strukturelle Veränderungen, um den Einsatz von Narkosegasen weiter zu minimieren. Mit der Schaffung spezialisierter Eingriffsräume wird gezielt die Zahl intravenöser Behandlungen erhöht, wodurch der Verbrauch von Sevofluran zusätzlich gesenkt werden kann.

Einsatz eines effektiven Energiemanagements
Unsere Analyse hat deutlich gezeigt: Der Energieverbrauch in den Bereichen Strom und Gas ist an den Kliniken Essen-Mitte gGmbH besonders hoch. Um diesem Ergebnis gezielt zu begegnen, wurde im Jahr 2025 ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem erfolgreich eingeführt. Dieses System ermöglicht es uns, die Quellen unseres Energieverbrauchs präzise zu identifizieren, Einsparpotenziale aufzudecken und gezielte Maßnahmen zur Reduktion umzusetzen.

Standortoptimierung als Beitrag zur CO_2-Reduktion
Im Rahmen der strategischen Planung ist die zukünftige Schließung des Krankenhausstandorts in Werden vorgesehen. Diese Maßnahme ermöglicht nicht nur den Abbau von Parallelstrukturen, sondern führt auch zu einer signifikanten Reduktion der Energiekosten.

Der betreffende Standort weist aufgrund seiner baulichen Gegebenheiten eine strukturelle Ineffizienz auf, die weder energetisch noch logistisch den heutigen Anforderungen entspricht. Die Entscheidung zur Schließung ist daher ein konsequenter Schritt im Sinne ökologischer und wirtschaftlicher Verantwortung.

Wichtig: Diese Maßnahme bedeutet keinesfalls eine Verkleinerung unseres medizinischen Angebots. Vielmehr sieht die Planung vor, dass die betroffenen Fachabteilungen

sukzessive an moderne, effizientere und logistisch besser angebundene Standorte verlagert werden. So stellen wir sicher, dass die Versorgungsqualität erhalten bleibt und gleichzeitig unsere Infrastruktur nachhaltiger gestaltet wird.

Elektrifizierung des Fuhrparks
Unser Ziel ist es, durch die schrittweise Elektrifizierung unseres Fuhrparks in den kommenden Jahren insgesamt 10.000 kg CO_2 einzusparen. Aufgrund bestehender Vertragsbindungen können wir derzeit noch kein genaues Enddatum festlegen. Entscheidend ist jedoch: Die Maßnahme greift bereits sichtbar.

Im Geschäftsjahr 2025 verursachte unser Fuhrpark 42.354,33 kg CO_2. Das entspricht einer Reduzierung von 2.812,97 kg CO_2 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024.

Damit haben wir bereits 28,13 % unseres gesetzten Einsparziels nach nur einem Jahr erreicht.

.

Ressourcen & Abfall
Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist eng mit der Abfallvermeidung verknüpft. Denn wer Ressourcen effizient nutzt, reduziert automatisch auch das Abfallaufkommen. In den vergangenen Jahren wurden in unseren Einrichtungen gezielte Maßnahmen umgesetzt, die diesen Zusammenhang aktiv aufgreifen.

Um die Mülltrennung anzugehen, wurden im Jahr 2025 die ersten Weichen für ein Pilotprojekt zum Recycling von Einweg-Bronchoskopen in Kooperation mit der Firma AmBu gelegt. Besondere Herausforderungen ergeben sich dabei aus den strengen Hygienestandards sowie dem erhöhten logistischen Aufwand im eng getakteten Klinikalltag. Das Pilotprojekt startete planmäßig am 1. Januar 2026.

Ein weiterer kleiner, aber wichtiger Schritt folgt in einem der Verwaltungsnebengebäude am Standort Huttrop. Dort wurde nun final die Erweiterung der Mülltrennung um Kunststoffabfälle beschlossen. Damit erhält die gelbe Tonne im Jahr 2026 in diesem Bereich endlich Einzug und ergänzt das bestehende Entsorgungssystem.

Regionale Lieferketten und Cook & Chill-Verfahren
Im Küchenbereich setzen wir konsequent auf regionale Lieferanten, um Transportwege zu verkürzen und die Frische der Lebensmittel zu erhöhen. Im Jahr 2022 wurde zudem das Cook & Chill-Plus-Verfahren eingeführt. Dieses Verfahren bringt gleich zwei wesentliche Vorteile mit sich:

1. Längere Haltbarkeit der Speisen, was zu einer spürbaren Reduktion von Lebensmittelabfällen führt.

2. Optimierte Arbeitszeiten für Mitarbeitende, da die Speisenzubereitung zeitlich flexibler gestaltet werden kann.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 haben wir einen Rückgang der Ausleihen im Bereich der Cafeteria in Essen-Werden erwartet. Dieser Rückgang ist eingetreten, allerdings nicht nur an diesem Standort. Insgesamt verzeichneten wir im Jahr 2025 890 Ausleihen. Im Vergleich zu 1.866 Ausleihen im Jahr 2024 bedeutet dies einen deutlichen Rückgang an allen Standorten. Die Gründe dafür können vielfältig sein und reichen von der verstärkten Nutzung von KEM-Geschirr bis hin zu verändertem Nutzungsbedarfen.

Digitalisierung im Vormarsch – Papierverbrauch senken
Die digitale Transformation bringt nicht nur Effizienzgewinne, sondern trägt auch aktiv zur Reduktion des Papierverbrauchs bei. Während bislang viele Prozesse noch klassisch mit Papier und Stift abgewickelt wurden, steht nun ein umfassender Wandel bevor. Dafür wurden im Jahr 2025 mehrere zentrale Veränderungen angestoßen, um den Digitalisierungsgrad deutlich zu erhöhen und bestehende Prozesse zu modernisieren.

Personalwesen
Im Personalwesen wurden im Jahr 2024 die technischen Voraussetzungen für die elektronische Gehaltsabrechnung geschaffen. Im Jahr 2025 konnte das Projekt auch erfolgreich umgesetzt werden. Hier kann also ein großer Haken gesetzt werden.

Doch nach dem ersten Projekt folgt bereits das nächste: Der Bereich Personal & Organisation arbeitet schon wieder daran, weitere digitale Veränderungen auf den Weg zu bringen. Wir dürfen gespannt sein, welche Entwicklungen als Nächstes folgen.

Rechnungswesen
Im Team der Finanzbuchhaltung steigt der Digitalisierungsgrad. Neben der im Bericht 2024

Unser Ziel ist es, durch die schrittweise Elektrifizierung unseres Fuhrparks in den kommenden Jahren insgesamt 10.000 kg CO_2 einzusparen.

erwähnten Anlagenbuchhaltung sind auch die Bereiche der Materialwirtschaft, der Kreditoren- und der Debitorenbuchhaltung verstärkt in den Fokus gerückt. Das bedeutet faktisch, dass im Jahr 2025 noch eine Archivierungsaktion von 330 Ordnern stattgefunden hat. Im Jahr 2026 ist geplant, diese aufgrund zu geringer Anzahl zu überspringen.

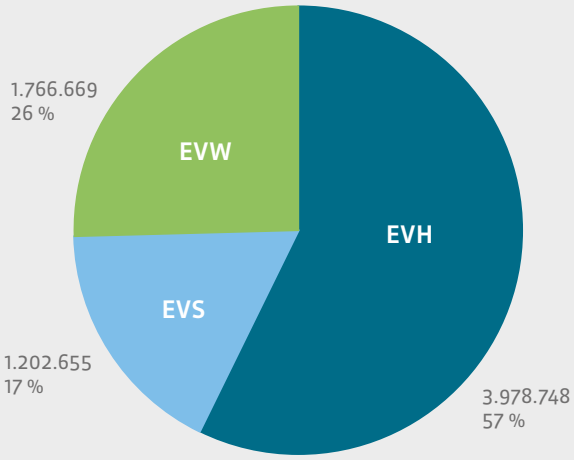
Unternehmensweite Einführung von DocuSign
Die unternehmensweite digitale Transformation setzt sich fort. Neben der bereits erwähnten erweiterten Anbindung der medizinischen Fachbereiche an das digitale Patientenportal konnte DocuSign erfolgreich im Unternehmen implementiert werden. Dadurch können beispielsweise die Studienabteilungen neue Verträge vollständig digital abschließen.

Die Reduzierung des Papierverbrauchs durch neue Prozesse und die Implementierung digitaler Systeme wird anhand der bestellten Papiermengen im Vergleich zu den Vorjahren bewertet. Im Jahr 2024 wurden 11.773 Einheiten Papier bestellt, im Jahr 2025 waren es 10.415 Einheiten. Damit konnte der Verbrauch um 11,53 % reduziert werden.

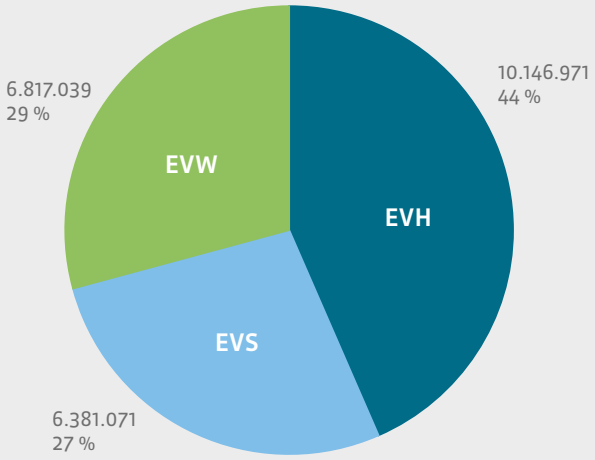
Einweg vs. Mehrweg im medizinischen Bereich
Der medizinische Bereich ist traditionell stark geprägt von Einwegartikeln und Kunststoffprodukten. Strenge Hygienestandards, niedrige Produktionskosten und ein hoher wirtschaftlicher Druck haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass Einwegprodukte flächendeckend Einzug in den Klinikalltag gehalten haben.

Diese Entwicklung möchten wir bis Ende 2026 kritisch hinterfragen und ihr gezielt entgegensteuern. Geplant ist eine systematische Prüfung der zehn meistgenutzten Einwegartikel, um zu bewerten, ob diese durch nachhaltige Mehrwegalternativen ersetzt werden können – ohne Kompromisse bei Hygiene, Sicherheit oder Wirtschaftlichkeit.

STROM* – Verbrauch 2025



GAS – Verbrauch 2025



** Stromverbrauch beinhaltet den Anteil aus den BHKWs, der an Dritte übertragen wird*

6 I Governance Unternehmensführung – Compliance und Datenschutz

Im Bereich der Unternehmensführung sind die Themen Compliance und Datenschutz von zentraler Bedeutung. Die Evang. Kliniken Essen-Mitte messen diesen Aspekten einen hohen Stellenwert bei. Aus diesem Grund hat die Geschäftsführung ein umfassendes Compliance-Management-System sowie ein strukturiertes Datenschutz-Management-System implementiert.

Diese Systeme dienen dazu, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie die Verankerung ethischer Verhaltensgrundsätze über alle Hierarchieebenen hinweg sicherzustellen.

Ergänzend zum bereits etablierten CIRS-Risikomanagement, wie in der Rubrik Patientensicherheit beschrieben, bestehen weitere Meldewege, über die Mitarbeitende und externe Stakeholder vertraulich Hinweise zu möglichen Risiken oder Regelverstößen an die KEM übermitteln können.

Im Rahmen des Hinweisgeberschutzgesetzes wurde ein digitales Hinweisgebersystem eingerichtet, das über die Unternehmenshomepage öffentlich zugänglich ist (Hintbox). Dieses System ermöglicht geschützte Kommunikation bei Verdachtsfällen.

Bestehende Richtlinien werden regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit geprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte können mit Nachdruck festhalten, dass im Berichtszeitraum 2025 weder Geldstrafen im Zusammenhang mit gerichtlichen Verurteilungen noch Sanktionen oder Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Korruptions- oder Bestechungsvorschriften verhängt wurden.



7 I Kennzahlen und Daten

Hinweis: Für das Berichtsjahr 2025 wurden die Treibhausgasemissionen gemäß des VSME-Standards erfasst. Dabei wurden ausschließlich Emissionen aus Scope 1 (direkte Emissionen aus eigenen Quellen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie) berücksichtigt.



Fremdbezug Stromverbrauch und Erdgasverbrauch (exkl. BHKW)

Energieträger	Gesamt Verbrauch	Anteil erneuerbare Energien	Anteil nicht erneuerbare Energien	CO_2-Emissionen
Strom	3.317.769,00 kWh	60,40 %	39,60 %	1.035,144 Tonnen
Erdgas	23.345.081,000 kWh	0 %	100 %	4.689,560 Tonnen

Vergleich
CO_2 Verbrauch 2024 gesamt nach Korrektur: 6.017,58 Tonnen
Für das Jahr 2024 muss der Erdgasverbrauch um 3.020.790,00 kWh nach oben korrigiert werden.
CO_2 Verbrauch 2025 gesamt : 5.724,70Tonnen

Fuhrpark (Annahme Anteil bei Dienstwagen 70% geschäftlich/ 30% privat)

Energieträger	Verbrauch	CO_2-Emissionen
Benzin	12.346,86 Liter	28,64 Tonnen
Diesel	3.581,69 Liter	9,49 Tonnen
Strom	11.620,23 kWh	4,22 Tonnen

Vergleich
Gesamt CO_2 verbrauch 2025 :42,35 t
Gesamt CO_2 Verbrauch 2024: 45,17t

Gase (Annahme Bestellmenge = Verbrauchsmenge)

Energieträger	CO_2-Emissionen 2024	CO_2-Emissionen 2025
Lachgas (N2O)	267,53 Tonnen	222,95 Tonnen
CO_2	0,68 Tonnen	0,64 Tonnen
Acetylen	0,03 Tonnen	0,03 Tonnen
Sevofluran	25,56 Tonnen	26,90 Tonnen

Brutto- Treibhausgasintensität pro Umsatzerlös: 0,000020 Tonnen CO_2 pro 1 € Umsatzerlös

Abfall

Abfallart	Menge in Tonnen
Gefährlich	4,646
Nicht gefährlich	854,27
Recycling / Wiederverwendung	36,08

Die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft werden angewendet und über den Abfallbeauftragen umgesetzt. Es werden regelmäßig Begehungen durchgeführt. Diese sind unerlässlich, um die Mitarbeitenden zu informieren, Anregungen von den Mitarbeitenden selbst aufnehmen zu können und auf diesem Wege effizient bzw. kostenoptimierend die Abfalltrennung sicherzustellen.

Luft

Die KEM sind nicht verpflichtet der Schadstoffemissionen an zuständige Behörden zu melden: Menge < 20 kg.

Social – Geschlechterspezifische Aufteilung der Arbeitsverträge (Angabe in Vollzeitäquivalenten)

Gesellschaft	befristet	unbefristet
Evang. Kliniken Essen-Mitte	92,74 / 175,85	435,16 / 1117,50
KEM‘S Kulinarik	2,50 / 4,25	22,83 / 43,35
Service	2,97 / 5,69	6,35 / 32,90
MVZ	0,25 / 1,25	1,87 / 4,61
MVZ ON	0 / 0,05	1,18 / 5,38
ATZ	0 / 0	0,39 / 1

Im Berichtszeitraum 2025 waren im Unternehmen bislang keine Mitarbeitenden mit diverser Geschlechtsidentität beschäftigt.

Governance

NACE - Sektorklassifizierungscodes:
86.10. KEM, 86.22 MVZ u. MVZ ON, 86.90.9 ATZ, 81.10 KEM Service, 56.10 kem‘s Kulinarik

8 I Fazit:

NACHHALTIGKEITSBERICHT – AUSBLICK STATT RÜCKBLICK

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder berichten zu können und sind stolz auf das, was 2025 erreicht wurde. Transparent lässt sich nachvollziehen, wie sich die Evang. Kliniken Essen-Mitte im Wandel befindet und sich mit kleinen, aber wertvollen Schritten bemühen, im Bereich der Nachhaltigkeit engagiert zu bleiben.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch unseren Mitarbeitenden, die ihre Gedanken, Ideen und ihre tatkräftige Unterstützung mit uns teilen. Ohne euch und Sie wäre vieles nicht möglich gewesen.

Bei Fragen, oder Anregungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Nachhaltigkeitsteam

Katrin Mayer
☎ +49 (0) 201 174 - 12111
✉ Nachhaltigkeit@kem-med.com

Andrea Hassing
✉ Nachhaltigkeit@kem-med.com

Impressum:
Marketing und Kommunikation

Texte: Katrin Mayer und Anja Höfels
Grafik: Sebastian Hollweg
Fotos: Ines Walter

www.kem-med.com

Evang. Kliniken Essen-Mitte

KEM | Evang. Kliniken Essen-Mitte gGmbH
Evang. Huyssens-Stiftung Essen-Huttrop – Henricistraße 92, 45136 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Werden – Pattbergstraße 1-3, 45239 Essen
Evang. Krankenhaus Essen-Steele – Am Deimelsberg 34a, 45276 Essen

+49 (0) 201 174-0 info@kem-med.com kem-med.com